

# Der Heinz hat bei der Kerb nie gefehlt

2020 gibt's „dank“ der Pandemie keine Kerb. Aber weil Kerbevader Heinz Dienstbach den Termin nicht einfach so überspringen will, hat er sich für eine Würdigung des Ereignisses eingesetzt. Und deshalb gibt es zehn Serienteile zur Usinger Kerb – mit Gewinnspiel. Heute steht im fünften Teil das Jahr 2015 im Mittelpunkt.

Die Vorherrschaft der Feuerwehren am Seil wurde 2015 bei der Kerb endlich gebrochen. Denn es waren die Muskeln der Usinger Narrenzunft, die sich den Sieg holten. Ansonsten war die Kerb 2015 ein Ereignis ohne die ganz großen Höhen und Tiefen. Ein Besucherrekord war nicht zu verzeichnen, gleichwohl an allen Tagen im Festzelt kaum ein Platz zu bekommen war. Nur das Wetter hatte schlechte Laune: Sonntag Starkregen, Montag Hagel.

Aber schauen wir in das Jahr und die Berichte zur Kerb. Spannend etwa die damaligen Kindheitserinnerungen von Bürgermeister Steffen Wernard (CDU).

Der „süße Duft von gebrannten Mandeln und der Geruch von frischem Heu wecken bis heute angenehme Kindheitserinnerungen an die Laurentiuskerb. Auf das Wochenende habe ich mich mindestens genauso gefreut wie auf meinen Geburtstag“, sagte er.

Interessant war auch eine Umfrage: Der Großteil der Befragten beurteilt sein allgemeines Wissen zum Thema Landwirtschaft als nicht gut (62 Prozent). Beim Thema „moderne Landwirtschaft“ sind dies sogar 89 Prozent. Zweitens: Regional produzierte Produkte haben einen hohen Stellenwert. 52 Prozent der Befragten finden es wichtig, möglichst viele Lebensmittelprodukte aus der na-

## Usinger Kerb 2015

hen Umgebung kaufen zu können.

Laut Statistik gab es 2015 rund 270 Bauernhöfe im Kreisgebiet, die eine Fläche von rund 12000 Hektar bewirtschaften. Von diesen 270 Höfen vermarkten



Weiter Blick zurück: 1955 war das Plakat der Laurentiuskerb noch eher eigenwillig mit Kleeblatt verziert.

rund 80 Betriebe ihre Produkte selbst im Hofladen, über Zusammenschlüsse wie Landmarkt in den Supermärkten der Region oder über Erzeugergemeinschaften wie Echt Orschel.

Auch bei Landrat Ulrich Krebs (CDU) ist „seine Begeisterung für Landmaschinen rasend schnell gestiegen“. Er hat übri-

gens zusammen mit dem Amt für ländlichen Raum und dem Taunus-Touristik-Service einen großen Anteil daran, dass vor allem Natur und Landwirtschaft als Zugpferde bei der Landpartie solchen Erfolg verbuchen. Erstmals in diesem Jahr führen Oldtimer-Busse von Bad Homburg nach Usingen. Es handelte sich dabei um die



Die Narrenzunft hatte bei der Kerb 2015 gut lachen – sie gewann beim Tauziehen.

ARCHIVFOTO: SEIBT



Gestatten: 2015 kam Miss Usingen aus Sulzbach vom Hofe Manfred Uhrig.

## Wer hat spannende Erinnerungen?

Für unsere Serie zur Usinger Laurentiuskerb suchen wir noch Menschen, die in den vergangenen zehn Jahren etwas erlebt haben, was sie mit der Kerb in Verbindung bringen: Einen tollen Abend als Service-Kraft an der Theke, vielleicht den künftigen Ehepartner kennengelernt, die Liebe zum Vieh entdeckt oder alte Bekannte getroffen? Vielleicht einen wunderschönen Abend mit Fremden erlebt, die heute Freunde sind? Oder jemand hat besondere Fotos

geschossen? Die TZ sammelt alles und würde Text und Fotos in die Serie einbinden. Wichtig wäre nur, dass das jeweilige Jahr genannt wird, in dem jemand etwas auf der Usinger Kerb erlebt hat. Die Infos (Bilder im Dateiformat JPG) an die tz-usingen@fnp.de senden, vorbeibringen in der Usinger Kreuzgasse 22 oder in die Post geben.

In allen zehn Serienteilen stellen wir jeweils eine Frage, am Ende also zehn. Wer alle zehn Fragen

beantworten kann, sendet seine Lösung an tz-usingen@fnp.de, Fax (06081) 918629, einen Brief an Taunus Zeitung, Kreuzgasse 22, 61250 Usingen. Im letzten Serienteil werden alle zehn Fragen noch einmal zusammengefasst. Zu gewinnen gibt es ein Fass Bier für die Kerb 2021 direkt an den Tisch, einen Korb mit Spezialitäten aus dem Taunus und einen Gastro-Gutschein. Für 2015 stellen wir folgende Frage: **Welches Wetter „nerve“ am Kerbmontag?**

## Herbstsemester an der VHS startet

**USINGEN** Große Angebots-Bandbreite von Sport, Sprachen und Basteln bis Yoga

Der Semesterbeginn der VHS in Usingen steht bevor. Und in diesem Jahr lohnt es sich ganz besonders, immer mal wieder auf der Website der VHS Bad Homburg zu stöbern, denn regelmäßig kommen weitere Kurse hinzu.

So sind auch jetzt schon zwei neue Kurse im Programm, die im Flyer, der seit Mitte August in Usingen ausliegt, noch nicht zu finden sind: Grundlegende und experimentelle Techniken in Aquarell- und Acryltechnik können Bürger ab dem 16. September im Bürgerhaus Eschbach erlernen. An acht Terminen (105,50 Euro), immer mittwochs von 9.45 bis 12 Uhr, hilft Christa Gerth, eigene Ausdrucksform zu finden und die verschiedenen Techniken in individuelle Aussagen umzusetzen.

Beckenboden und Rücken kräftigen können Frauen im Studio Nova Yoga in Schleichenbach be-



Kletterkurse an den Klippen bietet die VHS. FOTO: PIEREN

reits ab dem 7. September, zwölf Termine kosten 123 Euro. „Genießen Sie die positive Wirkung auf Körper, Seele und Selbstbewusstsein“, wirbt die VHS.

Auch Pilates- und Yoga-Kurse werden dort angeboten. Ein zusätzlicher Yoga-Kurs findet noch im Bürgerhaus Eschbach ab dem 7. September statt (zwölf Termine, 101 Euro).

Im Herbst werden auch wieder die Kletterkurse an den Eschba-

cher Klippen angeboten. Am 9. Oktober für Kinder und am 10. Oktober für (junge) Erwachsene ab 16 Jahren, die Kurse kosten 48,50 und 35 Euro. Hier lernen diese Klettertechniken und wie sie sich richtig sichern, Klettermaterial kann für fünf Euro beim Kursleiter ausgeliehen werden.

„Kaha“ heißt übersetzt aus der Sprache der Maori „Kraft“ oder „energiegeladene“ und ist vom Tai Chi, Kung Fu, Haka – dem neuseeländischen Kriegstanz der Maori – und klassischem Yoga inspiriert. Es kräftigt, dehnt und entspannt entscheidende Muskelgruppen, stärkt das Herz-Kreislauf-System, dient dem Stressabbau und führt zu innerer Ruhe und Gelassenheit.

Die wunderschöne Musik aus Neuseeland, Samoa und Hawaii bringt außerdem Spaß und Motivation. Der Kurs startet bereits am 8. September, dienstags von 10 bis 11 Uhr, im Wilhelmj-Salon

der Christian-Wirth-Schule, elf Termine kosten 71,50 Euro – für jedes Alter und Fitnesslevel geeignet.

Sprachkurse werden in Englisch, Französisch und Italienisch – vom Anfängerniveau bis hin zu Kursen für Fortgeschrittene – angeboten. Die Kurse kosten je nach Laufzeit und Gruppengröße zwischen 72 und 129,50 Euro. Nicht zu vergessen sind die Kurse „Deutsch als Fremdsprache“ in den Stufen A1.1 bis zu A1.2. Um hier das richtige Kursniveau zu finden, werden in der VHS Bad Homburg kostenfreie Einstufungstests angeboten.

Nähere Informationen erhalten Interessierte unter der Rufnummer (06081) 13819, per E-Mail an die Adresse plett@vhs-badhomburg.de oder direkt bei der VHS Bad Homburg, Elisabethenstraße 4 bis 8, (06172) 23006, info@vhs-badhomburg.de, www.vhs-badhomburg.de. bur

## Toiletten am Friedhof mutwillig beschädigt

**Wernborn** – Erst vor kurzem wurde die öffentlich zugängliche Toilette auf dem Friedhofsgelände in Wernborn neu renoviert und gestrichen, damit sie auch weiterhin durch die Besucherinnen und Besucher des Friedhofs genutzt werden kann. Nun kam es leider vor einigen Tagen zu erheblichen Verschmutzungen und Vandalismusschäden, wie die Mitarbeiter des Bauhofs feststellen mussten.



Die Stadt sucht Zeugen für die Beschädigung in der Wernborner Friedhofstoilette. FOTO: PRIVAT

## Ökumenischer Seniorentreff

**Usingen** – Nach langer Coronabedingter Pause möchten die evangelische und die katholische Kirchengemeinde wieder zum ökumenischen Seniorentreff einladen. Natürlich unter den geltenden Vorsichtsvorkehrungen und Hygienebestimmungen. Aus diesem Grund kann auch das beliebte Kaffeetrinken nicht angeboten werden. Veranstaltungsort ist der evangelische Gemeindesaal in der Pfarrgasse 7 am Freitag 4. September, von 15 bis 17 Uhr. Das Thema des Tages ist die Blumeninsel Madeira. Manfred Bauer zeigt in einer Diashow viele Bilder und informiert über dieses Naturparadies. Telefonische Anmeldung und das Mitbringen eines Mund-Nasen-Schutzes sind nötig, Telefonnummer (06081) 3022. bur

## Laufen für guten Zweck

**Usingen** – Usingen läuft gemeinsam für den guten Zweck: Egal ob Freizeit-Läufer oder Lauf-Enthusiast, alle Bürger sind eingeladen, vom 4. bis 25. September ihre Sportschuhe zu schnüren, für ihre Heimatgemeinde an der Aktion „Mainova bewegt die Region“ teilzunehmen und fleißig Kilometer zu sammeln. Der Mainova-Vorstandsvorsitzende Constantin Alshemer sagt: „Mit der Aktion wollen wir gerade in dieser herausfordernden Zeit den Zusammenhalt innerhalb unserer Partnerkommunen fördern. Gleichzeitig unterstützen wir damit gemeinnützige Organisationen bei ihrer gesellschaftlich wertvollen Arbeit.“ Denn die Mainova vergibt insgesamt 10000 Euro Preisgeld an die drei Kommunen, die im Aktionszeitraum die meisten Kilometer pro Einwohner erlaufen. „Wir freuen uns, wenn möglichst viele Bürger an der Aktion teilnehmen und sich dadurch engagieren. Im Falle eines Gewinnes wird die Stadt Usingen die Unterstützung mit Freude an eine oder mehrere gemeinnützige Organisationen weitergeben“, verspricht Bürgermeister Steffen Wernard (CDU). Neben dem gemeinsamen Erfolg hat jeder Teilnehmer zusätzlich die Chance auf persönliche Gewinne. Der Hauptpreis ist ein exklusives Lauftraining mit Petra Wasiluk – zweifache Olympiateilnehmerin und Laufsport-Expertin in der Mainova-Energie-Akademie. Zusätzlich winken eine von drei Smartwatches sowie Einkaufsgutscheine des Sportausstatters Outfitter. Nähere Infos sowie die Teilnahmebedingungen unter www.mainovabewegtdieregion.de. bur

## Klangfarben unter dem Himmel

**Grävenwiesbach** – Einfach mal so unter freiem Himmel vor fremden Menschen singen, das ist schon eine Herausforderung. Umso aufregender war Chorleiterin Hanne Budig in dieser Woche, als 15 Klangfarben-Chormitglieder auf dem Rewe-Parkplatz zur öffentlichen Probe erschienen.

Zunächst wunderten sich nur vier Jugendliche, die zum allabendlichen Treffen neben dem Einkaufsmarkt auf der Mauer saßen. Sicherlich war es nicht ihre Art von Musik, die da lauthals aus den Kehlen drang. Doch im Laufe des kurzen „Konzerts“ blieben immer mehr Leute stehen und lauschten dem Gesang. „In Zeiten, in denen ein normaler Probenbetrieb kaum möglich ist und auch kulturelle Angebote nur eingeschränkt angeboten werden können, möchte der Chor die Gelegenheit nutzen und möglichst vielen Interessierten einen kleinen Kulturgenuss bieten“, lautete die Ankündigung des Chors.

Als sich am 31. Juli die Vorstände der Grävenwiesbacher Gesangsvereine in großer Runde trafen, war genau solche eine Möglichkeit genannt worden, um endlich wieder gemeinsam singen zu können. Also streckten die Chormitglieder erst einmal die Arme aus einander, um den nötigen Mindestabstand einzuhalten. Die Hände dienten dann als Notenblätter.

Die Musik vom Band startete zur Unterstützung. Und los ging es. Dazu gruppierten sich die Klangfarben-Sängerinnen und



Mit Gefühl sind die Mitglieder des Chors dabei, selbst, wenn die Probe am außergewöhnlichen Ort stattfindet. FOTO: SCHWARZ-CROMM

„Sänger genau unter einem Wertepublikum mit der Aufschrift „Gib alles“, was sie dann auch machten.

Die musikalische Begleitung samt Gesang stammte übrigens auch von Klangfarben und war bei einem der noch coronafreien Konzerte aufgenommen worden. Doch es klappte auch ohne diese künstliche Unterstützung. Allerdings musste der Chor gegen all die vielen Umweltgeräusche, vor allem gegen die vorbeifahrenden Autos und ihren Verkehrslärm, ansetzen.

„Kommt herein in den fröhlichen Birkenkranz“, lautete der Text des Liedes „Sommernachtsanz“, mit dem die Vorbeigehenden angelockt wurden. „What a wonderful world“ passte dann ideal zur aufkommenden Abendstimmung. Die Stimmen der Sängerinnen und Sänger drangen bei diesem Lied besonders gefühlvoll durch den Abend. Und auch der Verkehr ließ ein wenig nach, als

der „Abschied vom Walde“ erklang.

„Ich weiß nicht, was soll es bedeuten“ reichte sich in die emotionalen Melodien ein. Weil die Technik dabei streikte, ging es genauso intensiv a capella weiter. Sie können es eben, die Klangfarben-Mitglieder.

Als die „Raindrops“ musikalisch fielen, blieben weitere Zuhörer stehen. Mit dem Klassiker von Simon and Garfunkel „Bridge over troubled water“ landete der Chor auch unter freiem Himmel wieder ein Glanzstück. „Halte deine Träume fest“ sangen sie den Zuhörern zu. Ein kleiner Junge traute sich just zu diesem Moment zu fragen, ob er mitsingen dürfe. Was er dann auch machte. Sollte das Wetter mitspielen, dann kann er noch öfter mitsingen. Denn Budig plant mit den Klangfarben, diese Form der Probe als Minitournee an den nächsten Montagen fortzusetzen. **MONIKA SCHWARZ-CROMM**

## Neuer Arbeitskreis für E-Mobilität

**USINGEN** Wasserpreis: Mehrwertsteuersenkung gilt fürs ganze Jahr

Der Haupt- und Finanzausschuss unter der Leitung des stellvertretenden Vorsitzenden Hellwig Herber (FWG) zeigte sich am Donnerstagabend diskussionsfreudig. Das begann schon bei der Frage nach Einwänden zur Tagesordnung, die an sich keine spektakulären Themen beinhaltete, ging es doch im Wesentlichen um die Frage, wie mit dem Thema Infrastruktur für Elektromobilität weiter verfahren wird, dem Wunsch der Verwaltung nach einer neuen Gestaltungssatzung und einer Änderung der Wasserversorgungssatzung.

Letztere kommt in diesem Jahr den Bürgern zugute und zwar durch den Beschluss der Bundesregierung, die Mehrwertsteuer zu senken. Das wirkt sich nämlich am Ende des Jahres auch auf die Abrechnung aus, wie die Verwaltung in ihrer Beschlussvorlage darlegte. Zwar ist die Änderung der Mehrwertsteuer erst im Juli in Kraft getreten, sie gilt aber zum Zeitpunkt der Rechnungsstellung, wie Hauptamtsleiter Michael Guth auf Nachfrage von Birgit Hahn (SPD) erläuterte.

Die Schlussrechnung kommt am Jahresende, was bedeutet, dass mit fünf Prozent abgerechnet wird, obgleich im ersten Halbjahr noch die sieben Prozent galten. „Um das im Detail auszurechnen, hätten wir eine Zwischenabrechnung machen müssen“, sagte Guth. Da das nicht geschehen ist, kommt dem Bürger in

diesem Jahr die Senkung komplett zugute.

Mit der Satzungsänderung geht auch die Änderung des Ablesens einher. Sprich: Es wird elektronisch und per Funk abgelesen. Der Ausschuss empfahl die Satzung einstimmig.

Deutlich mehr Diskussionsbedarf gab es bei den Richtlinien der Stadt, um eine Bürgerschaft zu unterbreiten. Das Thema ging auf einen Grünen-Antrag zurück, die diesen aber weder in der Vorlage noch im Ergebnis genügend berücksichtigt fanden, weshalb er von der Tagesordnung flog. Herber hatte an diesem Abend ordentlich zu tun, dass die Ausschussmitglieder nicht schon vor dem Einstieg in die Sitzung ihre „Plädoyers“ hielten. So geschehen beim Thema E-Ladestationen.

Das war bereits am Montag im Umweltausschuss diskutiert worden – kontrovers. Da sich die SPD mit ihrem ursprünglichen Änderungsantrag, der sich auf einen Antrag der FDP stützt, ebenfalls nicht berücksichtigt fühlte, wollte sie zunächst das Thema verschieben, entschied sich dann aber doch für die Diskussion. Schließlich war man ja auch gerade schon dabei, und eine Zusage, dass die Anträge berücksichtigt würden, taten ihr Übriges. Ganz konkret geht es um die Möglichkeit, ob und wie in Usingen E-Ladestationen in der Kernstadt für Autos und Räder errichtet werden können.

Dazu hatte die Syna referiert, Anträge zur Förderung von Schnellladestationen waren aber gescheitert.

Nun sollte ein Arbeitskreis gebildet werden, um das Thema zu konkretisieren, was aber am Montag erst den Grünen und am Donnerstag dann auch der SPD nicht schmeckte. „Ein Arbeitskreis ist eine Beschäftigungstherapie für Abgeordnete“, echauffierte sich Birgit Hahn (SPD). Was sie neben der Zeit, die es koste, störe, sei, dass das Thema lediglich auf die Kernstadt beschränkt sei. „Gebt uns eine Vorlage, dann stimmen wir darüber ab“, äußerte sich Hahn genervt weiter.

Die Grünen störte ebenfalls der Arbeitskreis, der wieder außerhalb der Öffentlichkeit diskutiere, Zeit koste und für den es an einer Bestandsaufnahme und der Berücksichtigung fehle, dass aktuell Gesetzesänderungen in der Sache seien, die das Thema betreffen. Außerdem fehle es an alternativen Strom Anbietern, die das Angebot ebenfalls herstellen könnten.

„Der Syna gehört das Netz“, verdeutlichte Guth, nur sie könne Auskünfte über die Möglichkeiten geben, deshalb sei sie mit im Boot. Ein Anbieter sei damit nicht entschieden. Eile sei geboten, da es bis Jahresende Fördergelder zu beantragen gilt. Bei einer Enthaltung (SPD) beschloss der Ausschuss den Arbeitskreis, der die Anträge berücksichtigen soll. tas